

Regionalausgabe Hamburg.Schleswig-Holstein

Offizielles Organ der Hamburgischen Architektenkammer und der Architekten- und Ingenieurkammer
Schleswig-Holstein | Körperschaften des öffentlichen Rechts

DAB REGIONAL	
Hamburg	3
Schleswig-Holstein	15

ARCHITEKTEN- UND INGENIEURKAMMER
SCHLESWIG-HOLSTEIN



15 Weihnachtsgrüße der
Kammergeschäftsstelle

Tag der Architektur und
Ingenieurbaukunst 2023

16 Quo vadis?
Rückschau zur Klausurtagung des
Hauptausschusses und des Vor-
standes in Flensburg

17 Schnappschüsse und Bildkomposi-
tionen. Jurysitzung zum Schüler-
Fotowettbewerb „PLATZ DA!“

Fachhochschule Kiel akquiriert
mit Industriekonsortium und den
Hochschulen München und
Münster 1,5 Mio. EUR-Forschungs-
projekt

19 Zukunft gestalten. Abschluss-
erklärung zum 1. Nachwuchs-
architekt:innentag veröffentlicht

20 Fortbildungsprogramm. Vorschau
auf das 1. Halbjahr 2023

IMPRESSUM

Architekten- und Ingenieurkammer
Schleswig-Holstein. Verantwortlich für die
Regionalredaktion: Natascha Kamp,
Düsternbrooker Weg 71, 24105 Kiel
Telefon (04 31) 5 70 65-0 (Zentrale)
Telefax (04 31) 5 70 65-25
Internet aik-sh.de

Verlag, Vertrieb, Anzeigen:
Solutions by HANDELSBLATT MEDIA GROUP
GmbH (siehe Impressum)

Druckerei: Bechtle Graphische Betriebe und
Verlagsgesellschaft GmbH & Co. KG,
Zeppelinstraße 116,
73730 Esslingen

Das DABRegional wird allen Mitgliedern der
Architekten- und Ingenieurkammer
Schleswig-Holstein mit Ausnahme der
Ingenieur-Mitglieder zugestellt.
Der Bezug des DAB regional ist durch
den Mitgliedsbeitrag abgegolten.



Bild: magicmarie/freemagics.com

**WEIHNACHTSGRÜSSE DER
KAMMERGESCHÄFTSSTELLE**

Die Geschäftsstelle ist zwischen Weihnachten und
Neujahr nicht besetzt. Vorstand und Mitarbeiter
wünschen allen Kammermitgliedern ein friedliches
Weihnachtsfest und ein gesundes und erfolgreiches
neues Jahr 2023!

Tag der Architektur und Ingenieurbaukunst 2023

Verschiedene Neuerungen sollen das Aktionswochenende be-
kannter machen und mehr Teilnahmen ermöglichen

Wir laden Sie schon heute sehr herzlich zur
Teilnahme am Tag der Architektur und Inge-
nieurbaukunst 2023 ein. Um das Aktionswo-
chenende sowohl für Mitglieder als auch für
die Öffentlichkeit weiterzuentwickeln, sind ei-
nige Neuerungen geplant.

Wir schließen uns ab 2023 wieder dem bun-
deseinheitlichen Datum **24.–25. Juni 2023** an.
Mit dieser Entscheidung hoffen wir, Syner-
gie-Effekte nutzen zu können. In der überre-
gionalen Presse erfährt der spätere Termin
Ende Juni mehr Aufmerksamkeit, die wir auch
nach Schleswig-Holstein lenken möchten.

Das Angebotsspektrum des Aktionswochen-
endes wird erweitert – wir möchten Planungs-
büros einladen, ihre Bürotüren zu öffnen, um
der interessierten Öffentlichkeit die Arbeit der
planenden Berufe zu erläutern. Die Teilnahme
als „Offenes Planungsbüro“ im Stil eines „Ta-
ges der Offenen Tür“ ist unabhängig von der
Einreichung eines Projektes möglich und nicht
Gegenstand der Jurysitzung. Auf diesem Weg
möchten wir mehr Büros die Teilnahme am
Aktionswochenende ermöglichen – auch,

wenn sie kein passendes Projekt einreichen
können.

Ausgewählte Projekte und die Übersicht „Of-
fener Planungsbüros“ werden ab Mai 2023 im
Rahmen der bekannten Broschüre, auf der
Landingpage zum Aktionswochenende
www.aik-sh.de/tdai und in der Bildleiste
des AIK-Interauftritts präsentiert. Projekte ver-
gangener Aktionswochenenden bleiben im
Sinne einer Sammlung beispielhafter Projekte
erhalten und werden nach Ablauf des Jahres
in das Archiv der Landingpage www.aik-sh.de/tdai/archiv verschoben.

**Einsendeschluss ist Freitag, der 3. Februar
2023 (Poststempel).** Die unabhängige Jury
wird in der darauffolgenden Woche tagen, die
Einreichungen sichten und entscheiden, wel-
che Projekte aus Architektur, Innen- und
Landschaftsarchitektur, Stadtplanung sowie
Ingenieurbau im Jahr 2023 präsentiert wer-
den. Für Rückfragen steht Ihnen Sara Dreide-
mie unter der Telefonnummer 0431 / 570 65-
12 oder per Mail unter dreidemie@aik-sh.de
gern zur Verfügung.

Quo vadis?

Rückschau zur Klausurtagung des Hauptausschusses und des Vorstandes in Flensburg

Vom 11.-12. November fand die diesjährige Klausurtagung des Hauptausschusses und des Vorstandes in Flensburg statt. In vorhergehenden Hauptausschuss-Sitzungen hatten die Mitglieder Themen und Thesen gesammelt, die zum Klausurwochenende bearbeitet wurden.

Im Rahmen des ersten Tages ging es zunächst um die Analyse gegenwärtiger Sachverhalte, den Entwurf von Konzepten und die Formulierung von Empfehlungen für die zukünftige Gestaltung und Weiterentwicklung der berufsständischen Vertretung der Architekten und am Bau tätigen Ingenieure Schleswig-Holsteins insgesamt. Vielfältig waren die Argumente, entsprechend komplex die Diskussionen. In dieser inhaltlichen Fülle unterstützte eine externe Moderatorin die ehrenamtlich Engagierten methodisch und strukturell – und so konnten unter der Überschrift „Die AIK der Zukunft. Modelle – Chancen – Risiken“ zahlreiche gute und konstruktive Vorschläge erarbeitet werden.

Am zweiten Tag widmeten sich die Klausurteilnehmer insbesondere der Arbeit des Hauptausschusses. Nach der Neuverortung des Selbst-

verständnisses des Einzelnen und der Akteure insgesamt konnten spannende Ideen und Wünsche für die zukünftige Arbeit dieses Gremiums gesammelt und festgehalten werden. Nach rund 4 Stunden präsentierten unterschiedliche Arbeitsgruppen Ergebnisse sowohl zur inhaltlichen Schwerpunktsetzung der nächsten Jahre als auch zur strukturell-organisatorischen Ausrichtung des Hauptausschusses.

„Quo vadis?“ lautete die Frage, die sich die Klausurteilnehmer hinsichtlich ihrer berufsständischen Vertretung und ihres Selbstverständnisses zu Beginn der Tagung gestellt hatten; und im Rahmen des Wochenendes wurden zahlreiche Antworten formuliert. Sicherlich konnten nicht alle offenen Punkte abschließend bearbeitet werden, doch wenn der im Rahmen der Klausur neu gefundene Schwung in die nächsten Jahre transportiert wird, kann zukünftigen Herausforderungen wie dem demographischen Wandel oder der Veränderung von Bürostrukturen konstruktiv begegnet werden.



Zwischenergebnisse wurden in großer Runde vorgestellt | AIK S-H



Ortswechsel halfen beim Finden neuer Ansätze | AIK S-H



Arbeitsgruppen mischten sich immer wieder neu | AIK-SH



Impulse im Plenum bereicherten die Diskussionsrunden | AIK S-H

Schnappschüsse und Bildkompositionen...

Jurysitzung zum Schüler-Fotowettbewerb „PLATZ DA!“



Keine leichte Aufgabe für die Jury! | AIK S-H

Auch zur aktuellen Auflage beteiligen sich wieder zahlreiche Schülerinnen und Schüler Schleswig-Holsteins am Schüler-Fotowettbewerb der AIK. Unter dem Motto „Platz da!“ reichten 157 Teilnehmer 49 Fotos in Kategorie A (Klassenstufe 8–9) und 108 Fotos in Kategorie B (Klassenstufe 10–13) ein. Für den Wettbewerb 2022 wurden Fotos gesucht, die „Platz“ bzw. „Plätze“ in den Fokus rücken. Die Teilnehmer

des Wettbewerbs waren eingeladen, sich ganz bewusst in ihrem Alltag umzuschauen; Ziel war dabei die bewusste Auseinandersetzung mit der gebauten Umwelt. Die Bilder konnten „Platz“ (im Sinne von „freier Raum“ oder „Enge“) oder „Plätze“ aller Art in den Fokus rücken:

Marktplätze, Spielplätze, Parkplätze, Sitzplätze, Arbeitsplätze, Sportplätze – drinnen oder draußen? Vielleicht auch ganz bewusst freie Plätze in Nachbarschaft zu einer Bebauung? Hier war Kreativität gefragt! Die beizufügende Erläuterung zum Bild sollte deutlich machen, wieso der Titel „Platz da!“ zum eingereichten Foto passt, und was das Motiv mit gestalteter Umwelt zu tun hat. Handelt es sich um einen Platz, an dem man sich gern aufhält? Oder eher nicht? Und wieso?

Am 8. November tagte die Jury. Die Juroren Jochen Dohrenbusch (Zweiter Vizepräsident), Christoph Edler (Sprecher des Ausschusses Presse- und Öffentlichkeitsarbeit), Johanna Ludwig (Landesfachberaterin Kunst des IQSH) und Katrin Romanski (freie Architekturfotografin) hatten die schwierige und schöne Aufgabe, aus der Fülle der Einreichungen die besten Arbeiten auszuwählen. Die Preisverleihung findet im Dezember im Gebäude der AIK statt – in der nächsten Ausgabe veröffentlichen wir die Bilder der Preisträger.

Fachhochschule Kiel akquiriert mit Industriekonsortium und den Hochschulen München und Münster 1,5 Mio. EUR-Forschungsprojekt

Ziel ist die Entwicklung eines optimierten Stahlbeton-Instandsetzungssystems aus elektrisch leitfähiger textiler Bewehrung

Text: Prof. Dr.-Ing. Stephan Görtz, FH Kiel, Institut für Bauwesen

Zahlreiche Infrastrukturbauwerke aus Stahlbeton wie Brücken, Tunnel, Tiefgaragen und Parkhäuser sind aktuell hohen Instandsetzungskosten ausgesetzt, in Summe werden hierbei alleine in Deutschland jährlich Milliardenbeträge investiert. Wesentliche Schadensursache ist i. d. R. die chloridinduzierte Korrosion infolge Tausalzeintrag. Die Instandsetzung erfolgt häufig durch eine der beiden folgenden Möglichkeiten:

- Ersatz des chloridgeschädigten Betons durch neuen alkalischen Reprofilierungsbeton
- Installation eines Kathodischen Korrosionsschutzes

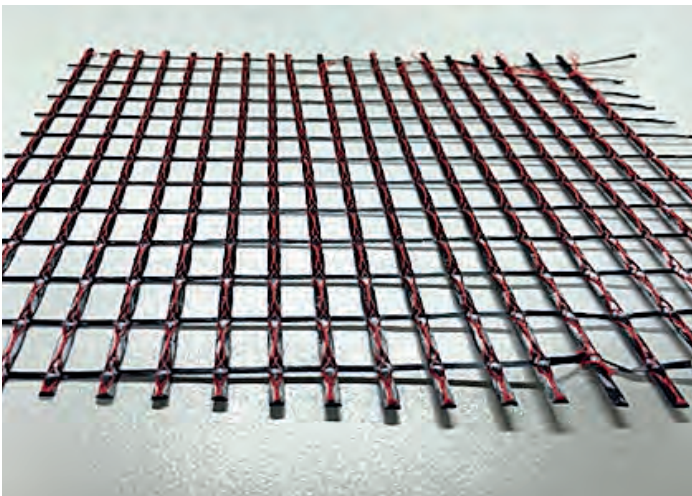
Wenn bei der Bewehrung allerdings bereits ein signifikanter Korrosionsprozess eingesetzt hat, muss der Beton in beiden Fällen durch Bewehrung (bzw. Aufkleben von Lamellen, Einschlitzen von Bewehrung

etc.) zusätzlich verstärkt werden. Dies ist sehr kostenintensiv und stellt durch das Freilegen der Bewehrung einen bauzeitlichen Eingriff in die Tragstruktur des Bauwerks dar, was zudem oft aufwendige Unterstützungen erfordert (Bild 1). Neben den hohen Baukosten stellt vor allem auch der bauzeitliche Ausfall der Bauwerke ein entsprechendes Problem dar.

Im Rahmen des Forschungsvorhabens „Entwicklung eines dauerhaften Stahlbeton-Instandsetzungssystems mit Kathodischem Korrosionsschutz zur Ertüchtigung und Sicherung der Tragfähigkeit durch KKS (Akronym SI-E-KKS)“ im Rahmen des Förderprogramms FH-Kooperativ des BMBF haben sich die Partner zu einem Konsortium zusammengeschlossen, um ein optimiertes Instandsetzung- und Ertüchtigungssystem zu entwickeln. Das Ziel des Projektes ist es, ein innovatives System zu entwickeln, bei dem geschädigte Stahlbetonbauteile ohne großen Eingriff ertüchtigt und zugleich dauerhaft vor Korrosion ge-



Herkömmliche Instandsetzung einer Tiefgaragenbodenplatte mit Betonabtrag durch Höchstdruckwasserstrahlen | Prof. Dauberschmidt



Basaltgelege | Prof. Görtz



Verstärkungsmaßnahme in einer Tiefgarage mit textilen Carbongelegen | Prof. Dauberschmidt

schützt werden. Hierzu soll ein für statische und Ermüdungslasten ausgelegtes textiles Basaltgelege entwickelt und in dieses ein Titandraht eingewoben werden, sodass ein Schutzstrom als Kathodischer Korrosionsschutz aufgebracht werden kann. Durch die Kombination mit dem tragfähigen Basaltgelege ist diese KKS-Instandsetzungsmethode (KKS) auch bei Betonbauteilen mit größerem Korrosionsfortschritt einsetzbar, es kann eine Ertüchtigung und ein dauerhafter Korrosionsschutz in einem Arbeitsschritt vorgenommen werden. Da auf aufwendige Maßnahmen wie Abstrahlen des chloridbelasteten Betons bzw. Ersetzen der Bewehrung verzichtet werden kann, lassen sich Betoninstandsetzungen deutlich kostengünstiger und mit geringeren Ausfallzeiten realisieren (Bild 2). Mehrere Betreiber von Infrastrukturbauwerken haben bereits ihr Interesse an der Entwicklung bekundet, die Stadt Kiel wird hierzu ein reales Projekt zur Pilotanwendung zur Verfügung stellen.

Das Projekt wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung mit einer Summe von 1,46 Mio. € gefördert. Der größte Anteil fällt mit 585 T€ auf die Fachhochschule Kiel, hiervon kann u. a. eine dynamische Zugprüfmaschine beschafft und ein wissenschaftlicher Mitarbeiter für vier Jahre finanziert werden. Das Massivbau-Team um Professor Görtz wächst damit auf sechs Personen an.

DIE PROJEKTPARTNER

Fachhochschule Kiel, Prof. Dr. Görtz:

- Projektleitung
- Optimierung Gebrauchstauglichkeit, Tragfähigkeit, Ermüdungssicherheit
- Erarbeitung Bemessungskonzept

Hochschule München, Prof. Dr. Dauberschmidt:

- Entwicklung Kathodischer Korrosionsschutz sowie zugehörige Komponenten (Titandraht, leitfähiger Mörtel)

FH Münster, Prof. Dr. Heimbecher:

- Entwicklung Basaltgelege im Verbund

De Nora Deutschland GmbH:

- Entwicklung Titan-Draht

Hitexbau GmbH:

- Herstellung und Optimierung Basalt-Mustergelege

Master Builders Solutions Deutschland GmbH:

- Anpassung Reprofilierungsmörtel hinsichtlich Leitfähigkeit

Schwalbe Baugesellschaft:

- Baupraktische Umsetzung

Wacker Chemie:

- Entwicklung einer leitfähigen Schlichte für das Basalt-Titan-Gewebe

Zukunft gestalten

Abschlussenerklärung zum 1. Nachwuchsarchitekt:innentag veröffentlicht



Der Nachwuchsarchitekt:innentag war ein wichtiger Auftakt | Till Budde

Die Bundesarchitektenkammer (BAK) und nexture+ luden vom 27. bis 29.10.22 über 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach Berlin ein: Der 1. Nachwuchsarchitekt:innentag war ein wichtiger Auftakt für mehr Zusammenarbeit, wenn es um die Lehre, das Berufsbild, die Selbstverwaltung und besonders um die Themen geht, die die jungen Studierenden beschäftigen. Die Berufsbilder Architektur, Innenarchitektur, Landschaftsarchitektur und Stadtplanung sind nicht statisch, sondern sie wandeln sich angesichts gesellschaftlicher Herausforderungen und zukunftsbestimmender Aufgaben wie Klima- und Ressourcenschutz, Umgang mit Material, Boden und Gebäudebestand sowie Fachkräftemangel und Digitalisierung. Diese äußeren Einflüsse bewirken auch Aufgabenverschiebungen bei den Hochschulen, den Studierenden, bei den Architektenkammern und in der Berufspraxis. Der Nachwuchsarchitekt:innentag ermöglichte einen ersten sorgfältigen Austausch, vormittags innerhalb der beteiligten Gruppen zur Frage: Was wünsche ich mir von den anderen für einen erfolgreichen Berufsweg? Am Nachmittag tauschten sich die Gruppen gezielt gemischt aus, ausgerichtet an sehr spezifischen Fragestellungen wie moderne Lehre, Nachhaltigkeit, Digitalisierung, Interdisziplinarität, Berufsalltag und Ehrenamt.

Im Plenum einigten sich 173 Studierende, 25 Lehrende, 59 Berufseinsteiger und 53 Vertreter aus Kammer und Praxis zu einer gemeinsamen Abschlussenerklärung mit Appellen an Studierende, Hochschule, Berufseinsteigerinnen und -einsteiger und Architektenkammern, um Nachwuchsthemen strukturell mehr Raum zu geben. Die Abschlussenerklärung und weitere Hintergründe zu inhaltlichen Ergebnissen der Veranstaltung hat die BAK unter www.bak.de/kammer-und-beruf-studium-und-beruf bereitgestellt.

Für die Architekten- und Ingenieurkammer nahm Vizepräsident Jochen Dohrenbusch am Kongress teil. Die mitgebrachten Impulse und Fragestellungen konnten direkt anschließend auf der Klausurtagung des



Mehr als 300 Gäste folgten der Einladung | Jochen Dohrenbusch



Austausch in großen und kleinen Runden | Jochen Dohrenbusch

Hauptausschusses in Flensburg mit den Berufskolleginnen und -kollegen erörtert werden und in die Diskussionen einfließen. Denn: Es gibt die Bereitschaft zur Mitwirkung bei den Studierenden und den Berufseinsteigerinnen und -einsteigern! Und die Integration des Nachwuchses in die Gestaltung des Berufsbildes und die Teilhabe an der berufsgestaltenden Politik ist entscheidend für die Zukunftsfähigkeit der Kammern! Dass die Kammern und ihre Arbeit dabei zunächst erklärungsbedürftig sind, kann im ersten Moment als hinderlich verstanden werden. Auf den zweiten Blick ist es eher Anregung und Motivation, das Modell der berufsständischen Selbstverwaltung verständlich und frühzeitig an den Berufsnachwuchs heranzutragen und ihn einzubinden.

Wie die Integration jungen Engagements aussehen kann, wie Hürden abgebaut und Gestaltungsspielräume für Nachwuchs eröffnet werden können, welche verbindende Rolle dabei die bau-ausbildenden Hochschulen einnehmen, das sind Fragen, die in der nächsten Zeit in den Vordergrund rücken werden.

Fortbildungsprogramm

Vorschau auf das 1. Halbjahr 2023 – Angebote in Präsenz und online, auch bundesweit

Im Januar beginnt das neue Fortbildungsjahr. Ab sofort steht Ihnen das Programm für die erste Jahreshälfte 2023 zur Verfügung. Es erwartet Sie eine Mischung aus Seminaren, die in Präsenz durchgeführt werden und Angeboten, die eine digitale Teilnahme ermöglichen. Nachfolgend finden Sie einen Auszug aus dem Seminarprogramm des ersten Halbjahres. Details zu diesen und weiteren Veranstaltungen haben wir online unter www.aik-sh.de/fortbildung eingepflegt. Dort finden Sie auch die Liste aller pauschal anerkannten Fortbildungen externer Anbieter. Grundsätzlich sind bspw. Fortbildungen der Architekten- und Ingenieurkammern aller anderen Bundesländer anerkannt. Besuchen Sie dazu die Internetseite www.architekten-fortbildung.de – ein gemeinsames Projekt der Kammern, um Mitgliedern Vielfalt bei der Fortbildungssuche anbieten zu können!



Sie können sich entweder über die Anmeldefunktion direkt unter der jeweiligen Veranstaltung anmelden oder indem Sie Frau Söhren eine

E-Mail an soehren@aik-sh.de schicken. Bitte geben Sie dabei unbedingt Ihren Anmeldestatus (Mitglied, Listenzugehöriger oder Gast) an.

23. und 30. Januar 2023
Die Landesbauordnung von Schleswig-Holstein
 Referent: Günter Zuschlag (Präsenz)

24. Januar 2023
Datenschutz im Planungsbüro –
Eine praxisorientierte Einführung
 Referent: Christian Tomaske (online)

31. Januar 2023
Die neue Stoffpreisgleitklausel
 Referent: Ralf Neumann (online)

07. Februar 2023
Bürobeteiligung – Nachfolge –
Die systematische Vorgehensweise
 Referenten: Jörg Eckhold & Til Hübner (online)

09. Februar 2023
Bauen im Bestand
 Referent: Stefan Horschler (online)

22. Februar 2023
Im Brennpunkt: Gebrauchstauglichkeit,
Dauerhaftigkeit, Funktionsfähigkeit bei
Tiefgaragen in Betonbauweise
 Referent: Karsten Ebeling (online)

13. und 14. März 2023
Doch! – Durchsetzung am Bau und im Büro
 Referent: Arno Popert (Präsenz)

21. März 2023
Barrierefreiheit im baulichen Bestand –
Chancen effektiv nutzen
 Referent: Lutz Engelhardt (Präsenz)

30. März 2023
Abdichtung von Flachdächern und Innenräumen
(Grundlagen und Lösungen im Detail)
 Referent: Thomas Platts (Präsenz)

27. April 2023
Risse im Mauerwerk –
Ursachen erkennen, Instandsetzung planen
 Referent: Kay Gladigau (Präsenz)

09. Mai 2023
Barrierefreiheit öffentlich zugänglicher Gebäude –
DIN 18040-1 vs. ASR V3a.2
 Referent: Lutz Engelhardt (Präsenz)

10. Mai 2023
Muster Holzbau Richtlinie
 Referent: Ronnie Schmidt (Präsenz)

23. Mai 2023
Das Abstandsflächenrecht in der Landesbauordnung S-H und
Verfahrensweisen bei Abweichungen
 Referent: Günter Zuschlag (Präsenz)